

Bürger sollen Agenda 21 mitgestalten

Chiemsee-Gemeinden erstellen Tourismus-Leitbild – Auftaktveranstaltung

Chiemgau (kd) – Interessierte Bürger rund um das Bayerische Meer sind aufgerufen, sich aktiv für die eigene Zukunft zu engagieren. Nicht „Visionen“ sollen im Vordergrund stehen, sondern in absehbarer Zeit realisierbare und finanzierbare Vorschläge unter dem Stichwort „Chiemsee-Agenda 21“. Ähnliches gilt für ein erstmaliges „Tourismus-Leitbild“, das die Chiemsee-Anliegergemeinden noch mehr stärken soll. Bei der Agenda-Auftaktveranstaltung am Dienstagabend im „Hotel Post“ in Seebruck trugen sich bereits viele der Besucher in Listen für Arbeitskreise ein. Auch in den übrigen Chiemsee-Kommunen wird ab sofort für reges Mitwirken geworben. Nächster Termin ist am heutigen Donnerstag, um 19.30 Uhr im Verkehrsamt Chieming.

Der Bürgermeister von Seon-Seebruck, Konrad Glück, appellierte an die Bewohner seiner Gemeinde: „Der internationale

Agenda-Bereich ist so groß, dass man nicht glaubt, selbst einen Beitrag leisten zu können. Deshalb ist eine regionale Agenda sinnvoll und erstrebenswert“. Er hoffe auf „offene, konstruktive Zusammenarbeit“. „Das, was zu tun ist“ – so übersetzte Georg Hermannsdorfer, noch beim Wasserwirtschaftsamt Traunstein und in Kürze Mitarbeiter des Abwasser- und Umweltverbands Chiemsee, das lateinische Wort „Agenda“. Aus vielen kleinen bunten Papierstreifen ließ er die Versammlungsteilnehmer das Wort „Chiemsee-Agenda“ auf einer Tafel zusammenkleben. Hermannsdorfer wörtlich: „Es geht nur gemeinsam und wird erst dann bunt, wenn viele Leute mitmachen.“

Marlene Berger-Stöckl von der Fraunhofer IML-Projektgruppe Prien und Georg Hermannsdorfer – beide arbeiten in Sachen Agenda in den kommenden zwei Jahren eng zusammen – präsentierten das Vorha-

ben. Kernpunkt ist: Die wirtschaftliche Entwicklung ist wichtig. Sie muss aber mit sozialen und ökologischen Komponenten verknüpft werden. Die Natur zu bewahren, die Wirtschaft zu fördern, die Region Chiemsee als Heimat zu stärken und das Mitgestalten durch die Bürger seien die Ziele.

Demnächst weitere Startveranstaltungen

In zunächst vier Arbeitskreisen ist die Meinung der Bürger gefragt. An erster Stelle steht der „Chiemsee-Agenda regional“, untergliedert in die Einzelthemen Wirtschaft, Tourismus, Verkehr und Energie. Zweitens gibt es in Seon-Seebruck künftig einen Arbeitskreis „Agenda örtlich“ mit noch offenen Fragestellungen. Eine weitere Gruppe befasst sich mit dem „Tourismus-Leitbild“, an dem die Chiemsee Tourismus KG, früher Verkehrsverband Chiemsee, derzeit

feilt. Im Raum Seebruck wird ein vierter Arbeitskreis sich der „Eggstätt-Hemhofer Seenplatte“ verschreiben.

Weitere Startveranstaltungen sind noch Chieming morgen, am 26. April in Rimsting, am 27. April in Grabenstätt, am 2. Mai in Breitbrunn und am 8. Mai in Prien anberaumt. Parallel dazu nimmt der „Leitbild“-Arbeitskreis seine Tätigkeit auf. In der zweiten Jahreshälfte sollen die regionalen Arbeitskreise stehen, ab Januar 2002 die auf konkrete Maßnahmen bezogenen Projektgruppen ins Leben gerufen werden. Zuerst erfolge die Bestandsaufnahme, dann würden Handlungsschwerpunkte festgelegt. Wenn Maßnahmenvorschläge und die damit verbundenen Finanzierungskonzepte existieren, habe der Agenda-Beirat das letzte Wort.

Das „touristische Leitbild“ der Chiemsee Tourismus KG – Mitglied sind 18 Chiemsee-Gemeinden – umriss Geschäftsführer

Hermann Roth. Größtenteils abgeschlossen sei die Untersuchung des vorhandenen Angebots. Derzeit würden umfangreiche Fragebögen ausgewertet. „Arbeitsleitung, Kräfte bündeln“ sei in punkto „Struktur“ notwendig. „Viel zu viel wird doppelt und dreifach gemacht“. Weiteres Thema sei die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus. Roth nannte Zahlen: In Bayern hängen davon rund 330 000 Arbeitsplätze ab, 51 Milliarden Mark Umsatz pro Jahr werden im Tourismusumfeld erzielt. Im Leitbild sollten „Stärken und Schwächen“ deutlich werden. So gehe zum Beispiel am Chiemsee die Zahl der privaten Betten stetig zurück. Schließlich gelte es, Maßnahmen, Ziele, Schwerpunkte zu formulieren. Hermann Roth bat die Bürger um zahlreiche Beteiligung am regionalen Agenda-Arbeitskreis Tourismus: „Wir wollen auch kritische Stimmen hören.“